



## 25.te Fortbildungs- und Kooperationstagung für Fachberater in der Vermögensberatung

02. April 2011  
Frankfurt/Main

### Vorsorgemanagement in der Vermögensgestaltungsberatung 2011

Ruhestandsfinanzierung für Unternehmer, Geschäftsführer und Freiberufler

---

#### Themen:

- Betriebliche Altersversorgung (bAV) – ein zwingendes strategisches Handlungsfeld
- Pensionszusagen an (Gesellschafter-)Geschäftsführer und Manager
- Aktive Zugangswege und taktische Beratungsansätze in der bAV
- Stiftungsmodelle als innovative Instrumente der (betrieblichen) alternativen Altersvorsorge
- Pauschaldotierte Unterstützungskasse - Liquiditätsbeschaffung und Kapitalaufpolsterung im Unternehmen
- Die Altersvorsorge der Freiberufler mit berufsständischen Versorgungswerken - Zeit zum Handeln!

---

#### Die Fachtagung richtet sich an:

- Financial- und Estate Planner
- Experten für Finanzierungs-, Vorsorge-, Anlage- und Risikomanagement
- Berater und Entscheider im Private Banking / Wealth Management
- Vermögensmanager und Vermögensverwalter
- Vermögensbetreuer und Treuhänder
- Steuerberater in der Vermögensgestaltungsberatung



## Vorsorgemanagement in der Vermögensgestaltungsberatung 2011

Ruhestandsfinanzierung für Unternehmer, Geschäftsführer und Freiberufler

### Die Referenten



**Manfred Baier**, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Partner, F.E.L.S - Rechtsanwälte-Wirtschaftsprüfer-Steuerberater, langjährig bei der internationalen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl und Partner tätig. Spezialisiert im Rahmen der berufsrechtlichen Dienstleistungen auf den Geschäftsbereich „Betriebliche Altersversorgung“. Er ist Referent, Fachautor und Dozent an Fachhochschulen mit Ausbildungslehrgängen zur betrieblichen Altersversorgung. Sein persönlicher Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der pauschaldotierten Unterstützungskasse, wo er auch als Vorstand von pauschaldotierten und rückgedeckten Gruppenunterstützungskassen agiert. [www.fe-ls.de](http://www.fe-ls.de)



**Manfred Baier**, Diplom-Mathematiker, Geschäftsführer der febs Consulting GmbH, die als unabhängiger Sachverständiger und gerichtlich zugelassener Rentenberater für betriebliche Altersversorgung und Zeitwertkonten agiert. Langjährig war er in der Produktentwicklung und im Produktmanagement für betriebliche Altersversorgung bei einem internationalen Versicherungskonzern tätig. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Unterstützung von Finanzdienstleistern, Steuerberatern und Produktanbietern in Frage- und Problemstellungen zur betrieblichen Altersversorgung, insbesondere zur GGF-Versorgung. Er ist Mitautor der Publikation „Steuerliche Behandlung von Unterstützungskassen“. [www.febs-consulting.de](http://www.febs-consulting.de)



**Stefan Kuhnert**, Diplom Wirtschaftsmathematiker, GGF des wirtschaftsmathematischen Instituts Mensch & Kuhnert GmbH. Wissenschaftlich beschäftigte er sich mit der quantitativen Risikoanalyse von Pensionszusagen an beherrschende Gesellschafter-Geschäftsführer. Seine Tätigkeitsschwerpunkte: Erstellung von versicherungsmathematischen Bilanzgutachten (betriebliche Altersvorsorge), Gutachten / Ausgleichsvorschlag zum Versorgungsausgleich und mathematisch - betriebswirtschaftliche Analysen für den Bereich der betrieblichen Altersvorsorge. Mittlerweile werden bundesweit mehr als 200 StB-/WP- Kanzleien, sowie zahlreiche Rentenberater, Fachanwälte bAV, Familiengerichte, VUs, Emissionshäuser, bAV-Vermittler betreut. [www.mensch-kuhnert.de](http://www.mensch-kuhnert.de)



**Dr. Lutz Schade**, Diplom-Mathematiker, leitet zusammen mit Prof. Dr. Schade die Dr. Schade GmbH, eine unabhängige Unternehmensberatung mit Schwerpunkt betriebliche Altersversorgung. Promovierte auf dem Gebiet praktischer Lösungsverfahren von Optimierungsproblemen. Entwickler versicherungsmathematischer DV-Systeme zur Bilanzierung und Bewertung von Pensionzusagen, sowie zur Verwaltung von bAV-Versorgungswerken. Vorher langjährig mit der Spezialisierung auf betriebliche Altersversorgung tätig bei der Gothaer Leben, der Hamburger Sparkasse, sowie der Provinzial Rheinland Leben. Seine aktuellen Schwerpunkte sind innovative und zeitgemäße bAV-Konzepte mit alternativen Anlage-/Rückdeckungskonzepten zur Stärkung der betriebswirtschaftlichen und personalwirtschaftlichen Substanz von Unternehmen. [www.drshade.de](http://www.drshade.de)



**Prof. Lothar Schneider**, Steuerberater, Geschäftsführer der Revitax Wirtschaftsberatungs- und Treuhandgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft, Gründer des Stiftungszentrums Baden-Baden, Leiter des Institutes für Mensch und Wirtschaft in Appenzell, Honorarprofessor der staatlichen rumänischen Universität Pitesti. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Stiftungsrecht, in Treuhand- und Verwaltungsaufgaben für Stiftungen, im Fundraising und Fördermittelbeschaffung, in der Unternehmensnachfolge, im Erbschaftsteuerrecht, sowie im nationalen und internationalen Steuerrecht. [www.stiftungszentrum-baden-baden.org](http://www.stiftungszentrum-baden-baden.org)



**Peter Schramm**, Diplom-Mathematiker, Aktuar DAV, Sachverständiger für Versicherungsmathematik, öffentlich bestellt und vereidigt für Versicherungsmathematik in der Privaten Krankenversicherung von der IHK Frankfurt/Main. Langjährig tätig als verantwortlicher Aktuar für mehrere PKV-Versicherungsunternehmen. Seit 2001 ausschließlich freiberuflich beratend und als Gutachter für öffentliche und private Auftraggeber, sowie für Gerichte tätig. Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind innovative Produktentwicklungen für Versicherungen, für alternative kollektive Risikotragung, für Kranken-Unterstützungskassen, für Wahltarife der GKV, sowie für Anlageprodukte zugeschnitten auf Stiftungen. [www.pkv-gutachter.de](http://www.pkv-gutachter.de)



# Vorsorgemanagement in der Vermögensgestaltungsberatung 2011

Ruhestandsfinanzierung für Unternehmer, Geschäftsführer und Freiberufler

## Themen + Inhalte

8.00 – 9.00 Uhr	Check-In und Kennenlernen
9.00 – 10.30 Uhr	<b>Betriebliche Altersversorgung (bAV) – ein zwingendes strategisches Handlungsfeld</b> <b>Strukturierte Bewertung und relevante Insider-Tipps für Berater erfolgreicher Unternehmer, Geschäftsführer und Vorstände</b> Die häufigsten Irrtümer der Unternehmer, Geschäftsführer und Berater in der Altersvorsorge • Kritische Analyse der Fehler, Risiken und Chancen bestehender bAV-Versorgungszusagen • Makroökonomisches und demographisches Umfeld verlangt nach Anpassung • bAV hat im Grunde mit kapitalbildenden Versicherungen nichts zu tun! • Kann man die bAV und zugleich die Liquidität stärken? • Gibt es effiziente, rentable und zeitgemäße Gestaltungskonzepte ohne Verlierer? • Alternative Anlage- und Finanzierungskonzepte • Warum ist die Stärkung der Entgeltumwandlung das strategische Feld für die Unternehmer, Geschäftsführer und deren Berater? • Chancen, Marktzugang und neue Ertragsfelder für Steuer-, Vorsorge- und Vermögensberater Dr. Lutz Schade, Dipl.-Mathematiker, GGF
10.30 – 10.45 Uhr	Pause
10.45 – 11.45 Uhr	<b>Pensionszusagen an (Gesellschafter-)Geschäftsführer und Manager</b> <b>Aktuelle Ansatzpunkte und Gesprächsideen für fokussierte Akquisition, professionelle Beratung und effiziente Betreuung</b> Auswirkung des Rückdeckungskonzepts auf Handelsbilanz (BiMoG) und Unternehmensbewertung • Möglichkeiten einer liquiditätsschonenden Finanzierung • Unterfinanzierung – und nun? • Sicherung der Ansprüche im Falle der Insolvenz • Pensionszusage im Rahmen der Unternehmensnachfolge • Steuerlich notwendige Anpassungen der Zusage • (Teil-)Verzicht als Chance zur Rettung der Pensionszusage • Was bei bestehenden Pensionszusagen jetzt zu tun ist Manfred Baier, Dipl.-Mathematiker, GGF
11.45 – 12.00 Uhr	Pause
12.00 – 13.00 Uhr	<b>Aktive Zugangswege und taktische Beratungsansätze in der bAV</b> <b>Fundiert neue Kundensegmente erschließen und bestehende Kundenbeziehungen schützen</b> Versicherungsmathematische Bilanzgutachten – warum Wirtschaftsmathematik neue Märkte, neue Kunden und neue Anlagepotentiale erschließt • Neues Versorgungsausgleichsgesetz - Auswirkungen auf die bAV in der Praxis • Scheidung einer Ehe - die finanziellen und administrativen Konsequenzen für den Arbeitgeber/Versorgungsträger • Elementare Bedeutung - Die möglichen Auswirkungen von versicherungsmathematischen Bilanzgutachten auf die betriebliche Planung und die Bewertung von Unternehmen • Biometrische Risiken - finanzielle Folgen durch vorzeitiges Ausscheiden, vorzeitiger Versorgungsfall und Tod im Rentenbezug – Gefahren für Bilanz und Unternehmen - Lösungsansätze Stefan Kuhnert, Dipl.-Wirtschaftsmathematiker, GGF
13.00 – 14.30 Uhr	Lunch
14.30 – 15.30 Uhr	<b>Stiftungsmodelle als innovative Instrumente der (betrieblichen) alternativen Altersvorsorge</b> <b>Unternehmensfinanzierung, Mitarbeitervorsorge und Steuerersparnis ohne bAV-Restriktionen</b> Warum alternative Gestaltungen zur bAV - Hindernisse und Probleme der bAV • Die gemeinnützige Treuhand-Stiftung - Kapitalkraft für Unternehmen und Mitarbeiter • Mit Arbeitnehmerzuwendungen - als Unternehmer unabhängig von Banken • Mitarbeiter und Unternehmer in der Treuhandstiftung - partnerschaftliche Verantwortung • Vorsorgestiftung - Instrument der Altersvorsorge für Mitarbeiter und Unternehmer • Gemeinnützigkeit ist rentabel - Rentenhöhe, Sicherheit, Haftung, Risiken und Chancen • Die Vorsorgestiftung - stabiles und sicheres Finanzierungsinstrument für Unternehmen Prof. Lothar Schneider, Steuerberater und Peter Schramm, Dipl.-Mathematiker, Aktuar DAV
15.30 – 15.45 Uhr	Pause
15.45 – 16.45 Uhr	<b>Pauschaldotierte Unterstützungskasse - Liquiditätsbeschaffung und Kapitalaufpolsterung</b> <b>betriebswirtschaftliches und personalpolitisches Problemlösungsinstrument</b> Eckpfeiler der pauschaldotierten Unterstützungskasse • Betriebswirtschaftliche Einsatzmöglichkeiten und Nutzenstruktur • Akquisitionsansätze, Einsatzbereiche und Beratungspotenziale: bAV statt Gehaltserhöhung, Rentnerauslagerung, GGF-Versorgung, Sanierung von Versorgungswerken • Alternative Wege zum Investivlohn - freie Liquidität, Kriegskasse, Liquiditätsreserven • Investment- und Anlagemöglichkeiten • Überblick: Rahmen rechtlich zulässiger bAV-Beratung für den Vermögensberater Manfred Baier, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Partner
16.45 – 17.00 Uhr	Pause
17.00 - 18.00 Uhr	<b>Die Altersversorgung der Freiberufler mit berufsständischen Versorgungswerken –</b> <b>Zeit zu Handeln!</b> <b>Status Quo der berufsständischen Versorgung und Gestaltungsnotwendigkeiten</b> Was leisten die berufsständischen Versorgungswerke für Freiberufler wie StB, WP, RA, Mediziner, ...? • Welche „Fallen“ enthalten die Satzungen • Reale Entwicklung der Leistungen / Anwartschaften im Kontext von Biometrie, Solidität von Finanzanlagen und Inflation • Gedanken zum vorzeitiger Ausstieg aus dem Versorgungswerk: Möglichkeiten, Folgen, Vorteile, Ergänzungen, Beitragsverwendungen • Welche Alternativen und Ergänzungen sind möglich und sinnvoll? • Zeitgemäße und pfändungssichere Gestaltungen zur Altersversorgung • Geht bAV für Freiberufler? Macht ergänzende Vorsorge mit Rürup-/ Basis-Rente wirklich Sinn? • Effiziente Kapitalanlagen und Anlagestrukturen für Altersvorsorgevermögen • Intelligentes Hedging der Nominalwertpositionen, wie Kapitallebensversicherungen, Anleihen und Versorgungsanwartschaften Dr. Lutz Schade, Dipl.-Mathematiker, GGF



**Anmeldung** (bitte hier ankreuzen wenn Anmeldung ausschließlich für den 02. April 2011 VORSORGE MANAGEMENT gewünscht wird)

Ja, ich nehme am 02. April 2011 **Vorsorgemanagement** in Frankfurt/M teil.

Teilnahmepreis pro Tag zzgl. MwSt. p.P. Sonderpreis* Alle weiteren Teilnehmer	mit Anmeldung bis einschl. 02. März 2011	mit Anmeldung ab 03. März 2011
	<input type="checkbox"/> 290,- €	<input type="checkbox"/> 355,- €
	<input type="checkbox"/> 335,- €	<input type="checkbox"/> 390,- €

\*Sonderpreis gilt für: Financial- und Estate Planner mit vergleichbaren qualifizierten Abschlüssen;  
Fachberater nach DStV, Mitglieder vom DVVS, DVEV (Nachweis bei Anmeldung)

**Anmeldung** (bitte hier ankreuzen wenn Anmeldung sowohl für den 01. April 2011 STEUER + RECHT und für den 02. April 2011 VORSORGE MANAGEMENT gewünscht wird.)

Ja, ich nehme an beiden Tagungen in Frankfurt/M teil; Ermäßigung um 20 % auf die o.g. Preisstufen\*\*

\*\*bei kombinierter Teilnahme an beiden Fachtagungen: für die 24.te Tagung: „Steuer und Recht in der Vermögensberatung 2011“ am 01. April 2011 und für die 25.te Tagung „Vorsorgemanagement in der Vermögensgestaltungsberatung 2011“ am 02.04.2011 in Frankfurt am M.

Vorteile + Nutzen:	Leistungsumfang:
<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle + konkrete Problemlösung</li> <li>- Top-Fach-Referenten aus der Praxis</li> <li>- hoch interessante Kontakte</li> <li>- persönlicher Meinungsaustausch</li> <li>- individueller Erfahrungsaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ganztägige Fortbildungstagung</li> <li>- Tagungsunterlagen zum Download</li> <li>- Getränke, Erfrischungen</li> <li>- gemeinsames Mittagessen</li> </ul>

**Organisatorisches**

Nach Eingang dieser Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine gesonderte Rechnung. Danach überweisen Sie bitte den Gesamtbetrag ohne Abzüge bis spätestens 18. März 2011 unter Angabe von Vorname, Name und Unternehmen zusammen mit dem Stichwort finEST-Fortbildung April 2011.

**Tagungsort**

RAMADA Hotel  
Frankfurt Messe \*\*\*\*  
Oeserstraße 180  
65933 Frankfurt/Main, Deutschland  
Telefon: +49 (0) 69 / 39 05 - 0  
Telefax: +49 (0) 69 / 38 08 - 218  
E-Mail: frankfurt-messe@ramada.de  
www.ramada.de/hotels/hotels

**Übernachtung:**

Im Tagungshotel ist für die Teilnehmer der finEST Fortbildungsveranstaltungen zur Direktbuchung für die Nacht vom 1. April zum 2. April ein limitiertes Kontingent von Zimmern bis zum 17.03.2011 zu Vorzugskonditionen reserviert. Dieses Sonderkontingent ist freibleibend, stellt keinen Rechtsanspruch dar und wird nach Reihe der Buchungen durch das Hotel vergeben.

**Bitte für jede Person separat und vollständig ausfüllen**

Name, Vorname	Telefon, Fax
Firma	Land
Abteilung, Position (fakultativ)	E-Mail (bitte unbedingt angeben)
Straße, Hausnummer	Datum, Ort, Unterschrift
PLZ, Ort	

Die Bestätigung über Ihre Teilnahme und somit den Nachweis für Ihre Re-Lizensierung beim FPSB erhalten Sie nach dem letzten Vortrag des Veranstaltungstages persönlich ausgehändigt.

**Veranstalter: PETER KRAUSS finEST STRATEGIEN GmbH**  
Postfach 11 24 • 90519 Oberasbach • Tel: +49 (0)911 97 96 924 • Fax: +49 (0)911 97 96 925 • office@finest-strategien.de

**Teilnahmebedingungen**

**Anmeldung:** Die Anmeldung kann schriftlich per Post oder per Telefax vorgenommen werden. Mit Eingang Ihrer Anmeldung kommt der Vertrag zwischen Veranstalter und dem Teilnehmer zustande. Der Veranstalter bestätigt den Eingang der Anmeldung schriftlich oder per E-Mail. Nebenabreden zu diesen Bedingungen sind nur wirksam, wenn sie schriftlich zwischen beiden Parteien festgelegt worden sind. Einseitige Vorbehalte oder Bedingungen im Zusammenhang mit der Anmeldung werden nicht Vertragsgegenstand. Sollte die Fachtagung/en ausgebaut sein, so kann der Veranstalter auch nach Zugang der Anmeldung des Teilnehmers vom Vertrag zurücktreten.

**Leistungen:** Der Teilnahmebetrag beinhaltet die Seminarveranstaltung, Tagungsunterlagen zum Download, gemeinsames Mittagessen, Tagungsgetränke, Erfrischungen und ist nach Erhalt der Rechnung unmittelbar fällig. Die Teilnahmegebühr versteht sich zzgl. Mehrwertsteuer. Ein Zutritt zu der Veranstaltung ist nur mit gezahltem Teilnahmebetrag möglich.

**Leistungsänderungen:** Der Veranstalter behält sich vor, das Programm der Veranstaltungen zu ändern, soweit dies notwendig ist und der Gegenstand der Veranstaltung dadurch nicht eingeschränkt wird, sowie in Ausnahmefällen einen Ersatzreferenten zu bestellen. Änderungen berechtigen den Teilnehmer nicht zur Vertragskündigung. Über die jeweiligen Änderungen wird der Veranstalter die Teilnehmer rechtzeitig informieren. Eine weitergehende Haftung ist ausgeschlossen.

**Stornierungen:** Der Veranstalter ist berechtigt, die Veranstaltung kurzfristig abzusagen, wenn wegen ungenügender Teilnehmerzahl eine Durchführung nicht möglich ist. Bereits gezahlte Teilnehmergebühren werden in gezahlter Höhe zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche des Teilnehmers sind ausgeschlossen. Eine Stornierung durch den Teilnehmer ist möglich. Eine Stornierung (nur schriftlich) ist bis 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn möglich, danach wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder bei Stornierungen in den letzten 14 Kalendertagen vor dem Veranstaltungstermin wird der gesamte Teilnahmebetrag fällig. Ohne zusätzliche Kosten wird ein Ersatzteilnehmer akzeptiert. Für Stornierungen, wie auch für angeforderte Umschreibungen von Rechnungen oder Zweitschriften von Teilnahmebestätigungen wird eine Kostenpauschale von je € 25 abgerechnet.

**Haftung:** Der Veranstalter haftet grundsätzlich nur im Fall von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Die Ansprüche erlöschen, wenn diese von dem Teilnehmer nicht innerhalb von drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Kenntnis des Schadensfalls dem Veranstalter schriftlich angezeigt werden. Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung für Personen- und Sachschäden, die bei der An- und Rückreise, sowie am Veranstaltungsort entstehen.

**Vertraulichkeit:** Die Tagungsunterlagen dienen ausschließlich dem persönlichen Gebrauch. Alle Rechte liegen beim Veranstalter, sofern keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden. Eine Vervielfältigung, Verbreitung, Verarbeitung oder öffentliche Wiedergabe bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch den Veranstalter.

**Schlussbestimmungen:** Im Falle höherer Gewalt ist der Veranstalter für die Dauer der Behinderung von der Leistungspflicht befreit. Höherer Gewalt stehen Feuer, Streik, Ausspernung und sonstige Umstände gleich, die der Veranstalter nicht zu vertreten hat, die aber die Leistungen des Veranstalters wesentlich erschweren oder unmöglich machen. Zum Zwecke der Anmeldebearbeitung werden die Angaben des Teilnehmers gespeichert, ausgewertet und gegebenenfalls zwecks Vertragsvollziehung an Dritte weitergegeben. Ferner möchte der Veranstalter den Teilnehmer auch künftig über weitere interessante Veranstaltungen informieren und den Teilnehmer entsprechendes Informationsmaterial zusenden. Mit der Anmeldung gibt der Teilnehmer die Einwilligung, dass der Veranstalter den Teilnehmer auch per Fax und E-Mail kontaktieren, wie auch die Angaben den Referenten zur Verfügung stellen darf. Dieser Verwendung und Weitergabe von Informationen kann der Teilnehmer jederzeit ganz oder teilweise widersprechen. Sollten einzelne Bestimmungen dieser Bedingungen unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit der Bedingungen im Übrigen davon nicht berührt. An Stelle einer unwirksamen Bestimmung soll eine Regelung treten, die dem von der unwirksamen Bestimmung angestrebten wirtschaftlichen Ziel in rechtlich zulässiger Weise möglichst nahe kommt. Sollte in diesen Bedingungen eine Lücke auftreten, so werden die Parteien eine Regelung finden oder gelten lassen, die dem entspricht, was sie vereinbart hätten, wenn sie der offengebliebenen Punkt bedacht hätten. Diese Vereinbarung unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Gerichtsstand aller Rechtsstreitigkeiten – auch wenn der Vertragspartner Kaufmann oder eine Handelsgesellschaft ist – ist Fürth / Bayern.